© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

andere Pilz-Arten beeinflussen. Wie wäre es sonst möglich, dass in manchen Jahren trotz der zuweilen längere Zeit anhaltenden denkbar günstigsten Witterung für das Gedeihen der Pilze (warmer Sonnenschein abwechselnd mit ausgiebigen Niederschlägen und milden Winden) selbst viele unserer bekanntesten essbaren, sonst regelmässig jährlich erscheinenden Pilze nicht wachsen wollen!

Die Gattung Hieracium,

bearbeitet von Hermann Zahn, in der 3. Auflage von W. D. J. Kochs Synopsis der Deutschen und Schweizer Flora.

Besprochen von Prof. Dr. Vollmann (München).

Nachdem die Fortsetzung des Nägeli-Peter'schen Werkes über die Hieracien Mitteleuropas seit mehr als einem Dezennium vergeblich erhofft wurde, hat sich der Wunsch aller Freunde dieser Gattung erfreulicher Weise von anderer Seite erfüllt. Die 3. Auflage der Synopsis von Koch, deren Erscheinen eben wegen dieser crux botanicorum eine unliebsame Unterbrechung erfahren musste, ist soeben mit einer Bearbeitung der Gattung Hieracium von Hermann Zahn in Karlsruhe hervorgetreten, der wohl als der berufenste Mann für dieses schwierige Werk gelten darf und seine Aufgabe — ich darf dies gleich an den Anfang meiner Besprechung setzen — in relativ kurzer Zeit glänzend gelöst hat.

Die Arbeit umfasst in gedrängtem, an Abkürzungen reichem Drucke nahezu 15 Druckbogen. Im ersten Teile seiner Abhandlung konnte sich Zahn an die Bearbeitung von Nägeli-Peter anlehnen. Aber gerade die Art und Weise, wie er dies durchführte, wie er die Schwächen obigen Werkes (namentlich die allzu minutiöse Detaillierung) erkannte und beiseite liess, ist bezeichnend für die ganze Bearbeitung. Die Diagnosen sind so kurz, scharf und präzis gefasst, als es die Gattung Hieracium überhaupt gestattet. Entdeckungen anderer Forscher, besonders der neueren Zeit, wurden gebührend gewürdigt. Die Anordnung des Stoffes ist so gehalten, dass den Hauptarten der einzelnen Rotten die Zwischenformen u. Bastarde dieser Arten mit früheren Rotten folgen.

In der Bearbeitung der ersten Untergattung Pilosella fallen eine Reihe von Abweichungen von der Nägeli-Peterschen Darstellung auf, von denen einige an dieser Stelle Erwähnung finden sollen. Zuerst einige Änderungen in der Nomenklatur: H. Smithii Arv.-Touv. statt H. niphobium N. P.; H. subrubens A.-T. statt H. finalense N. P.; H. hypoleucum A.-T. statt H. velutellum N. P.; für H. collinum N. P., nicht Gochnat, wird der Name H. pratense Tausch hergestellt, daher auch Pratensina Aschers. statt Collinina N. P. Für H. densicapillum N. P. wird H. Laggeri Schultz-Bip. als Artname aufgestellt. An Stelle von H. magyaricum N. P. wird der Name H. Bauhini Schult., der bei N. P. nur eine Unterart bildet, als Artname aufgenommen. Ob die von N. P. S. 567 für die Aufstellung des Artnamens H. magyar. angeführten Gründe nicht stichhaltiger sind, möge dahingestellt bleiben; letzterer Name ist jedenfalls sehr bezeichnend für diese Art. Neu aufgenommen sind: H. rubri-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

pilosella G. Schneid. unter H. stoloniflorum W. u. Kit.; H. chromomelanum Peter (1886/87) = H. Hoppeanum-aurantiacum-auricula; H. Peterianum Kaeser. = fuscum < pilosella n. sp. hybr. aus dem Sammaun; H. flagellariforme G. Schneid. = auricula + flagellare G. Schn., H. Chaberti F. O. Wolf. = alpicola + Laggeri F. O. Wolf (1894), vom Simplon. H. biflorum A.-T. erscheint als Bastard cruentum + pilosella, während es bei N. P. noch als (wahrscheinliches) Synonym v. H. stoloniflorum W. Kit. figuriert. H. Koernickianum N. P. = Bauhini : auricula N. P., das bei N. P. unter H. sulphureum aufgeführt ist, wird als selbständige Art dem H. sulphureum (= H. florentinum-auricula) gegenübergestellt. H. ancimenum N. P. I 687 = montanum + testimoniale (von der Garchinger Heide) findet keine Erwähnung; ob wegen der gewagten Ableitung? H. germanicum N. P. erfährt die Deutung: florentinum-cymosum, während N. P. es bekanntlich = (florentinum-pilosella) — cymosum setzt. Dafür stellt Zahn eine neue Art auf: H. subgermanicum Z. = germanicum + pilosella (A. B. M. 1899). Neu sind N. P. gegenüber ferner: H. hyperdoxum Sag. (1893) = umbelliferum + pilosella; H. Doellianum K. H. Zahn = pannonicum + pilosella (1899); H. euchaetiiforme K. H. Zahn = florentinum-setigerum (1899), wozu auch H. euchaetium ssp. brevipedunculum N. P. I 766 gerechnet wird.

Für die zweite Untergattung ist der Name Euhieracium Torrey et Gray (statt Archieracium Fr.) zu Ehren gebracht. Die Bearbeitung derselben bedeutet, da das Werk von N. P. nur mehr wenige Rotten der Euhieracien behandelt, eine förmliche Revolution auf diesem Gebiete. Um dem Leser eine Vorstellung zu geben von dem, was hierbei neu geschaffen wurde, folgt zunächst eine Übersicht über das von Zahn gewählte System, woran sich sodann eine gedrängte Aufzählung der neuen Ergebnisse anschliessen soll.

Die alte Einteilung in Phyllopoda und Aphyllopoda, die freilich nicht bei allen Arten stimmt, ist beibehalten und gliedert sich folgendermassen:

A. Phyllopoda Godet, Celak.

- Trichophylla
  - Aurella Fr.
    - 1. Glauca Fr.
    - 2. Villosa Fr.
    - 3. Barbata Greml.
  - Cerinthoidea Koch
    - 4. Cerinthoidea Koch
  - Pulmonarea Fr.
    - 5. Oreadea Fr. 6. Vulgata Fr.
    - 7. Pleiophylla Peter
- Plumosa
  - 8. Tomentosa N. P. 9. Lanatella A.-T.
- Adenophylla
  - 10. Heterodonta A.-T. 11. Alpina Fr. 12. Amplexicaulia Fr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

B. Aphyllopoda Godet, Celak.

Viscosa	Prenanthoidea	Accipitrina			Pseudostenotheca
13. Intybacea Fr.	14. Prenanthoidea Fr.	15. Tridentata Fr.	16. Umbellata Fr.	17. Sabauda Fr. 18. Italica Fr.	Hololeion Fr.

(Fortsetzung folgt).

---

73. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Hamburg.

Orig.-Bericht von G. R. Pieper in Hamburg.

Vom 22.—28. September tagte in Hamburg die 73. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte. Für die Facharbeiten bestanden 27 Abteilungen. In folgendem bringen wir einen kurzen Bericht über die 9te Abteilung, Botanik.

(23. Sept.). Auf der Tagesordnung stand ein Vortrag des Hrn Engler (Berlin) über die neueren Fortschritte der Pflanzengeographie. Derselbe wurde nicht gehalten. Statt dessen verlas Herr Marsson (Berlin) einen Auszug, der die Hauptresultate über die pflanzengeographischen Forschungen der letzten Jahre, den Einfluss des Windes bei der Bildung von Vegetationsformationen, sowie besondere Entstehungsweisen von Varietäten und Arten registrierte. Sodann sprach Herr Hallier (Hamburg) über einen Entwurf zu einem Stammbaum der Blütenpflanzen. Der Vortragende hält die Polycarpicae oder Ranales für den Grundstamm der Dicotylen und sucht die übrigen Angiospermen von denselben abzuleiten. Massgebend dafür, dass die Ranales ursprüngliche Formen sind, ist die geringe, aber kräftige Verzweigung, die einfache Form der Laubblätter und Blütenstände, die fleischige Beschaffenheit der grossen Blumenkronblätter, die wenig differenzierten Antheren und die Beschaffenheit der Früchte. Redner erläutert den Aufbau des Stammbaums an einem reichhaltigen Demonstrationsmaterial.

(24. Sept.). Herr Reinke (Kiel) hält einen Vortrag über kernlose Zellen. Derselbe macht Mitteilungen über von Herrn Hinze im botanischen Institut zu Kiel an Beggiatoa mirabilis gemachten Untersuchungen, die ihn zu der Annahme führen, dass bei dieser Bakterie keine Zellkerne vorkommen, dass aber der wichtigste Kernbestandteil, das Chromatin, durch das ganze Protoplasma verbreitet sei. Herr Noll (Bonn) macht kurze Mitteilungen über Vergrünungserscheinungen, welche Herr Oberförster Melsheimer in Linz a. Rh. an Blüten von Vitis vinifera beobachtet hat. Die Antheren sind zu grünen Blättchen deformiert, aus der mit grünen Blättchen umgebenen Narbe kommt ein kleiner, verzweigter Spross hervor, an welchem kleine zu Knäueln geordnete Schuppen sitzen. (Vergl. Naturhist. Verein d. preuss. Rheinlande etc., Correspondenzblatt 1895 und 1877).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche botanische Monatsschrift

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Vollmann Franz

Artikel/Article: Die Gattung Hieracinm, bearbeitet von Hermann Zahn, in der 3. Auflage von W. D. J. Kochs Synopsis der Deutschen und Schweizer Flora. 164-166